

phischen Material und anderen neuerdings zugänglich gewordenen Hilfe
mitteln nachzuprüfen. Da einerseits die Nützlichkeit einer solchen Revision
nicht zu bezweifeln war, andererseits meinem Mitarbeiter nicht wohl zu
gemutet werden konnte, die Verantwortlichkeit für eine Arbeit zu über-
nehmen, die er nicht selbst durchgeprüft hatte, so habe ich mich, so
sehr ich den dadurch entstehenden Zeitverlust bedauerte, diesem Vorhaben
nicht widersetzen können. ~~Immerhin~~ Nachdem nun diese Arbeit
weitest abgeklappt ist, würde die Vervollendung des Bandes in wenigen Wo-
chen erfolgen können, wenn Weibel nicht für den 1. Mai wieder zu einer
militärischen Übung, der er sich nicht entziehen konnte, entzogen
wäre. Dadurch wird der Druck etwas verzögert werden; immerhin wird
der Band jedenfalls vor im Laufe des Sommers erscheinen können. Von
den Entwürfen zu den Diplomen Konrad sind inzwischen fünf Abschnitte,
die ich bearbeitet habe, im N. Archiv gedruckt worden; in einem spä-
teren Abschnitt wird Weibel die Reichardbrunner Urkundengruppe noch
einmal in größerem Zusammenhang behandeln.

Aus dem Kreise der Mitarbeiter ist Dr. Heubl am 1. Juli 1908
ausgetreten; er hat die Bearbeitung der Regesten der Bischöfe von
Straßburg für die Kommission zur Herausgabe christlicher Geschichts-
quellen übernommen. Von einem Ersatz für ihn werde ich vorläufig
absehen. Die Bearbeitung der Urkunden Heinrichs III., für die das
Material ~~bereits~~ ^{schon} vollständig zusammengebracht ist, werden Dr. Weibel
und ich zunächst allein in Angriff nehmen, und erst in einem späteren
Stadium der Arbeit wird es wahrscheinlich sein, daß ein ^{weiterer} ~~weiterer~~
Kraft hinzuzuziehen. Mit diesem fünften Bande werde ich dann
meine Tätigkeit für die Diplomena beendigen. Für das nächste
Forschungsgebiet beauftragt ich einen Credit von 5200 Mark.

A. Breuler